



äußern und den Planer:innen ihre Anregungen und Ideen, ebenso wie Orte mit Handlungsbedarf mit auf den Weg geben.



Die Ergebnisse des Wandelganges werden nachfolgend entsprechend der vier Thementische dokumentiert.



Wandelgang Grün, Umwelt & Klima

Begrünung des Ortsbildes	Anpflanzung weiterer Bäume, Wasser (z.B. Springbrunnen, Wasserbecken, -Spielgelegenheiten ...) und große Pflanzkübel in die Straßen (u.a. Poststraße, Hauptstraße ...) bringen
	Verstärkte Anlage und Qualifizierung bienenfreundlicher Blühflächen (u.a. Parkfläche am Rathaus, Straßenbegleitgrün, Restflächen)
	Zu hohe Versiegelung im Ortskern -> Entsiegelungsprogramm/-maßnahmen
	Begrünte Blumenampeln entlang der Straßen, z.B. an Straßenlaternen
	Temporäre Begrünung und Aufwertung von Brachen (z.B. Hauptstraße) durch Blühwiesen
	Baumschutz – z.B. durch eine Baumschutzsatzung (z.Zt. sind nur einzelne Bäume geschützt)
	Zunehmend pflegeleichte Privatgärten, die wenig bienen- und klimafreundlich sind -> Anregungen für attraktive, pflegeleichte, klimafreundliche und naturnahe Gartengestaltungen geben
	Anregungen für Fassadenbegrünungen geben
Klimaanpassung	Stärkere Auseinandersetzung der Gemeinde mit Maßnahmen zur Klimaanpassung, z.B. wo wird das viele Niederschlagswasser nach Starkregenereignissen abgeleitet?
Energie	Analog zur Grundschule: Schaffung weiterer Gemeinschaftsflächen für Photovoltaikanlagen, z.B. für Bürgergenossenschaften
	Größere Parkplatzflächen mit Photovoltaikanlagen überdachen (u.a. Ausstellungsgelände)
	Es gibt ein Solardachkataster für Tarmstedt auf Landkreis-Ebene
	Alle öffentlichen Gebäude mit Solardächern ausstatten (analog Kita Fasanweg)
Verkehr/Mobilität	Der begrünte Kreisel an der Wilstedter Straße ist ein positives Beispiel für wirkungsvolle und attraktive Straßenbegrünung
	Ausstattung einiger Busse mit Fahrradanhängern
	Radfahren ist in der Gemeinde gefährlich – sicherere Radverkehrsführung zur Erhöhung des Radverkehrsanteils, u.a. Bekanntmachen vorhandener sowie Entwicklung und Umsetzung neuer grüner Radverkehrsverbindungen (Radverkehr jenseits der Hauptverkehrsstraßen)
	Einrichtung einer Mobilitätsstation (z.B. am Busbahnhof), mit z.B. Leihfahrrädern (WK-Bike?), Mitfahrer-Bank, Cafe, E-Ladesäulen für Rad und Autos, Fahrradreparatursäule, öffentliches WC ... Dafür Erarbeitung eines B-Planes für den Bereich, Eingang Poststraße, Hauptstraße und gegenüberliegende Gebäude (ggf. Vorkaufsrecht der Gemeinde sichern)
	Reaktivierung der Brache im Ortskern



Ortsentwicklung & Aufenthaltsqualitäten	Kontroverses Thema: Nachverdichtung <-> keine Neubebauung auf Grün- und Freiflächen
	Auflockerung, anregende Gestaltung der Poststraße
	Viele Plätze im Ortskern wirken zu kalt und ungemütlich („nur Steine“) -> Schaffung von Orten mit hoher Verweilqualität, wie z.B. Schaffung angenehmer Sitzgelegenheiten, z.B. entlang der Post-, Hauptstraße
Sonstiges	Anlage einer Hundenauslauffläche/-wiese



Wandelgang Öffentlicher Raum/Wohnumfeld

Treffpunkt, Verweilorte	Schaffung attraktiver Aufenthaltsorte in der Poststraße, die einzige vorhandene Bank im öffentlichen Raum wird gut genutzt (auch abends von Jugendlichen)
	Fehlender Ortsmittelpunkt (nicht klar zu verorten, Poststraße?)
	Konsumfreier Ort zum Zusammenkommen, aber auch gerne Kneipe, Café o.ä.
	Kinder treffen sich an der Grundschule, auf Spielplätzen und dem Sportplatz (östlich des Ortskerns, wenn sie alt genug sind den Weg alleine zurückzulegen)
	Jugendliche treffen sich v.a. vor der Schule (bei den Fahrradständern), an der Grundschule, am Busbahnhof und auf dem Sportgelände
	Sportanlagen hinter der KGS sind nicht öffentlich zugänglich und nur für die Schule vorgesehen, Wunsch nach Nutzbarkeit in der Freizeit und durch Vereine bisher abgelehnt
Ort und Gelegenheiten für Veranstaltungen und Kultur	Wunsch nach einem Ort für Kultur und Veranstaltungen für verschiedene Generationen und Anlässe (z.B. Bürgerkino)
	Vorhandene Gebäude/Orte mit Potenzial: <ul style="list-style-type: none"> • Spieker als Kulturdenkmal (Ausbau oder Neubau daneben) • Doktorhaus (Ausbaupotenzial der Öffnungszeiten und des Angebots nicht nur für Kinder und Jugendliche, problematisch: Bausubstanz und Aufteilung) • Ehem. Sparmarkt (geplanter Ausbau der Grundschule, Wunsch das Gebäude auch nach Schulschluss für andere Zwecke nutzen zu können) • Ehem. Gaststätte Wiegmann (gute Räumlichkeiten, wird bereits vereinzelt für Veranstaltungen genutzt)
	Gelegenheiten zum Zusammenkommen: <ul style="list-style-type: none"> • Märkte (Frühling, Herbst, Weihnachten): sehr attraktiv und werden gut angenommen, Problem Aussteller zu finden • Wunsch nach Veranstaltungen (wie die Eröffnung der Kulturmeile)
Erhalt und Wiederbelebung des Einzelhandels	Problematik v.a. in der Poststraße und den Nebenlagen, Vorschläge: <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Angebote in EH-Leerständen oder nahe des EH • Pop-Up/Start-Up zur Wiederbelebung von Leerstand (z.B. mietfreie Nutzung für einige Monate)
Sonstiges	Weidedamm (außerhalb U-Gebiet): v.a. am Wochenende durch Fuß- und Radverkehr genutzt, Wunsch nach weiteren Bänken als Verweilorte und einem Mülleimer inkl. Hundetüten
	Wunsch nach einem ganzjährig geöffneten Hallenbad



Wandelgang Städtebau

Bauleitplanung	<p>Für wesentliche Bereiche des Ortskerns liegen keine Bebauungspläne vor. Bauanträge müssen danach beurteilt werden, wie sie sich in das Umfeld einfügen. Dies hat in der Vergangenheit zu tlw. unglücklichen Entscheidungen geführt.</p>
	<p>Der Verzicht auf die Aufstellung von Bebauungsplänen in älteren Bestandsgebieten scheint auch an finanziellen Gründen zu liegen, wonach die Kosten eines Bebauungsplans für nur wenige Neubauvorhaben als zu hoch eingeschätzt werden.</p> <p>Es wurde gefragt, ob im Falle einer Aufnahme in die Städtebauförderung die Aufstellung von B-Plänen förderfähig sei. Antwort: Bebauungspläne sind kommunale Pflichtaufgaben und damit nicht förderfähig.</p>
Ortsbildverträgliche Gebäudeformen	<p>Wohnungsneubau muss nicht immer in Form von Einfamilienhäusern erfolgen – auch Mehrfamilienhäuser passen nach Tarmstedt. Allerdings max. zwei Geschosse. Ebenfalls akzeptiert sind Reihenhäuser.</p>
Altersgerechter Wohnraum	<p>Es gibt Bedarf an altersgerechten Wohnungen, die nicht die Belastungen durch eine große Immobilie und Gartenpflege aufweisen. Hierfür kommen sowohl barrierefreie Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, aber auch Tiny Houses infrage.</p>
Ortsumfahrung am westlichen Ortsrand	<p>Es wird angeregt, die starke Immissionsbelastung durch den Durchgangsverkehr mithilfe einer westlichen Ortsumfahrung zu reduzieren.</p>
Mangel an öffentlichen Parkplätzen	<p>Mangel an öffentlichen Parkplätzen – konkret: ein Mehrfamilienhaus am Weidedamm (außerhalb des U-Gebietes), für dessen Bewohnerschaft offenbar nicht genügend Parkplätze auf dem Privatgrundstück vorhanden sind. Die überzähligen Pkw werden am Straßenrand abgestellt, was den Straßenraum einengt und die Durchfahrt behindert. Die Anlage zusätzlicher Parkplätze im öffentlichen Raum würde die Situation entspannen.</p>
Bedarf an Kindergartenplätzen	<p>Es gibt Bedarf an zusätzlichen Kindergartenplätzen. Weitere Bautätigkeit wird den Zuzug von Familien mit Kindern fördern, so dass der Bedarf weiter steigen wird.</p>
Multifunktionalität sozialer Infrastruktur	<p>Es wird auf die demografische Wellenbewegung hingewiesen, die durch den Zuzug weitgehend altershomogener Gruppen entsteht: Zuerst Bedarf an Kindergartenplätzen, dann an Schulplätzen und am Ende der Kette an Seniorenwohnheimplätzen. Es wird angeregt, die erforderlichen Bauten nach Möglichkeit multifunktional anzulegen, damit die Räumlichkeiten nach dem Abflauen einer „Welle“ auch anderweitig, z.B. für Kommunikationszwecke, genutzt werden können. Vorgeschlagener Name: „Hus Tarms“</p>



Wandelgang Verkehr und Mobilität

Kreuzungen / Kreisel	Bau von Kreisverkehren an den Kreuzungen: Hauptstraße / Ecke Hepstedter Str. und Hauptstraße / Ecke Wilstedter Straße
	Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Wilstedter Str. / Poststraße/ Wendlohweg/ Richtweg
	Der Kreuzungsbereich Hauptstraße in die Gartenstraße ist für den motorisierten Individualverkehr (MIV) schlecht zu überblicken
	Missachtung des Kreisverkehrs in der Poststraße
Umgehungen des Stadtkerns	Bau einer Umgehungsstraße für die Gemeinde Tarmstedt
	Freigabe des Weges zum Campingplatz von der Wilstedter Str. aus kommend nach Zeven für Anwohner:innen
Geschwindigkeiten	Einheitlichere Tempo 30 Regelungen innerhalb der Gemeinde
	Herabstufung der Höchstgeschwindigkeit auf der gesamten Hauptstraße auf maximal 30km/h
	Häufige Tempoüberschreitungen des MIV im Wendlohweg (außerhalb U-Gebiet) aber auch im gesamten Ortskern der Gemeinde
Ruhender Kfz-Verkehr	Zu wenige Parkplätze im Bereich um den Kreisverkehr
	Parkplatzeinfahrt/- ausfahrt zum Bäcker SAM / Hol für den MIV schlecht einsehbar
Sharing-Angebote	Wunsch nach einem Lastenrad-Sharing Angebot
	Wunsch nach Sharing Angeboten in Tarmstedt
Busbahnhof	Verkehrsführung/-lenkung im Bereich um den Busbahnhof ist verbesserungsbedürftig
	Oberfläche im Bereich des Busbahnhofes ist schnell rutschig, besonders bei Nässe und Frost
	Ausbau Busbahnhof zu einem Mobilitätshub
Schulwegsicherheit	Hohe Anzahl an Elterntaxis bei der KGS, besonders konzentriert in der Straße „Im Ortsfeld“ – Eltern parken die Straßen auf beiden Seiten zu. Geh-/Radwege können teilweise nicht mehr genutzt werden.
	Zu wenige Stellplätze im Bereich um die KGS. Lehrkräfte, Schüler:innen, Eltern ringen um den knappen Parkraum
	Allgemein hohes Verkehrsaufkommen in der Kleine Trift aufgrund des Schülerverkehrs und der Straßenführung der Seitenstraßen Alma-Rogge-Weg und Herrmann-Löns-Weg -führt dazu, die Kleine Trift zu nutzen.
	Hoher Verkehrsaufkommen in der Gartenstraße zu den Schulzeiten, häufige Nutzungskonflikte zwischen MIV und Rad- und Fußverkehr



Geh/- und Radverkehr	Viele Geh-/Radwege sind in schlechtem Zustand (u.a. Gehwege in der Wilstedter Str. kaum nutzbar, sehr schmal und in schlechtem Zustand)
	Wunsch nach mehr Geh/- und Radwege, u.a. fehlt ein Geh-/Radweg in der Eichenstraße (direkte Verbindung vom Altersheim zum Friedhof)
	Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr in der südlichen Poststraße - aufgrund des Kopfsteinpflasters nutzen viele Radfahrer:innen den Gehweg
	Änderung der Verkehrsregelung für Radverkehr von der Poststraße aus kommend und Richtung Osten auf die Hauptstraße fahrend: Sie müssen entweder im Bereich des Busbahnhofes vom Rad steigen und dieses schieben oder kurzzeitig auf der Hauptstraße fahren, um wieder auf den geteilten Geh-/Radweg zu kommen.
Hauptstraße	Fehlende bzw. zu wenige gesicherte Querungsmöglichkeiten
	Problemstelle bei der Ein/- Ausfahrt beim REWE/ Aldi Markt, Wunsch nach einer zweiten Ausfahrt
	Allgemein schlechter Ausbauzustand aller Straßennebenanlagen entlang der Hauptstraße
Sonstiges	Oberflächen im Bereich der freiwilligen Feuerwehr ähnlich rutschig wie im Bereich des Busbahnhofes
	Unterordnung aller Verkehrsteilnehmer:innen hinter dem MIV erforderlich – aber nicht wünschenswert
	Abrufbarer Shuttlebus innerhalb Tarmstedt`s
	Überragender Grünschnitt an Geh/- und Radwegen
	Barrierefreiheit im Ort herstellen